

Inhalt	Seite
Impressum	
Impressum.....	1
Editorial	
Fröhliche Weihnachten.....	2
Informationen aus Waldhof	
Knobelabend.....	3
Weihnachtsfeier 2005.....	4
Termine 2006.....	5
Öffnungszeiten der Banken und Sparkassen.....	5
Gesundheit & Medizin	
Schmerzen Teil 2.....	8
Nachdenkliches	
Nachbarn.....	10
Besinnliches	
Die heiligen drei Könige.....	11
Heiteres	
Eine Schulaufgabe im Wandel der Zeit.....	14
Friedliche Vorweihnachtszeit.....	15
Rätsel	
Sudoku.....	17
Anschriften, Kontaktmöglichkeiten	
Der Vorstand und seine Aufgaben.....	18
Siedlergemeinschaft Waldhof im Internet.....	19

Impressum

Der Waldhöfer – Mitteilungsblatt der Siedlergemeinschaft Waldhof e.V.

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

Herausgeber:

Siedlergemeinschaft Waldhof e.V.

Redaktion: Olaf Wieder, Bernd Kunert

Redaktionsanschrift: SG Waldhof, Waldhof 7, 34298 Helsa, Tel. 05602 / 914279, Fax 05602 / 913935, E-Mail: sg-waldhof@web.de

Redaktionsschluß: Etwa vier Wochen vor Erscheinen der Zeitschrift – bitte ggf. erfragen!

Bankverbindung: Konto 213002727, BLZ 520 503 53, Kasseler Sparkasse

Manuskripte und Copyright: Bei Zusendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zum Abdruck vorausgesetzt; ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht jedoch nicht. Abgedruckte Beiträge können gekürzt oder redaktionell bearbeitet sein. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Herausgebers entsprechen. Die Urheberrechte der veröffentlichten Beiträge liegen beim jeweiligen Autor.

Layout: Olaf Wieder

Verteilung: Klaus Fleck

Hinweis: Mit dem „Waldhöfer“ möchten wir Sie regelmäßig und umfassend über all die Themen unterrichten, die die Bürger in der Siedlung Waldhof betreffen. Hierbei sind wir jedoch auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir möchten aus diesem Grunde alle diejenigen bitten, die in der Lage sind, entsprechendes Informationsmaterial zu beschaffen, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Ob es sich dabei um Bilder, eigene Erlebnisse, Informationen aus dem Internet, Zeitungen und Zeitschriften oder sonstiges Wissenswerte handelt, wir sind für jede Info dankbar – auch wenn es nur wenige Zeilen sind. Schicken Sie Ihre Mitteilungen bitte per E-Mail an Bernd Kunert (siehe Impressum) oder werfen Sie sie in den Briefkasten. Wenn Sie möchten, legen Sie Ihrem Schreiben doch auch ein Foto von sich bei; hierdurch wirkt Ihr Beitrag gleich viel persönlicher!

Fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2006

Liebe Mitglieder, liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen,

„die letzte Ausgabe war doch gerade erst“, denken wir uns jedes Vierteljahr wieder. So schnell vergeht die Zeit. Diesmal sind wir mit dem Waldhöfer etwas früher dran als geplant. Aber die Feiertage stehen vor der Tür und bis man dann so seinen rechten Trott wieder gefunden hat, ist es schon ganz schnell wieder Mitte Januar und das ist nun schon wieder zu spät.

Wir sind von einigen von Ihnen auf das schlechte Druckbild der letzten Ausgabe angesprochen worden. Leider hat uns da der Kopierer einen bösen Streich gespielt, so dass wir das Malheur erst nach dem Druck der gesamten Ausgabe bemerkten. Da aber der Termin der DSL-Veranstaltung in Eschenstruth unmittelbar bevorstand und es darüber hinaus zu teuer geworden wäre, die komplette



Waldhof, von Eschenstruth aus fotografiert

Ausgabe nochmals zu drucken, haben wir uns dazu entschlossen, die Herbstausgabe so, wie sie war, auszuteilen. Das Druckproblem haben wir in der Zwischenzeit dauerhaft lösen können, so dass Sie ab dieser Ausgabe einen hoffentlich immer lesbaren Waldhöfer bekommen werden.

Vielen Dank für die vielen Zuschriften und Beiträge, die wir gerne in dieser Ausgabe abdrucken. Machen Sie weiter so!

So, jetzt viel Spaß bei der Lektüre der Winterausgabe des „Waldhöfers“. Weiterhin wünsche ich Ihnen, dass Sie mit Familie, Freunden oder Bekannten ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest verbringen können und gut ins neue Jahr kommen.

Mit den besten Grüßen

*Olaf Wieder,
Vorsitzender Siedlergemeinschaft Waldhof*

Informationen aus Waldhof***Knobelabend***

Am 12.11.2005 fand - nun schon zum 11. Mal in Folge - unser traditioneller Knobelabend im Gasthaus Waldhof statt. Auch in diesem Jahr wurde wieder mit viel Begeisterung geknobelt, hohe Punktzahlen erzielt oder aber auch, zum Leidwesen der Teilnehmer, die Einsen gewürfelt.

Unser Dank gilt natürlich allen Teilnehmern, besonders aber auch Thomas Wommer für die großzügige Beteiligung an den Preisen, die an die ersten drei Sieger überreicht werden konnten.

Dieses Jahr belegten

den 1. Platz Patrick Sopper,

den 2. Platz David Klak und

den 3. Platz Robin Brandt.

Der Vorstand und Thomas Wommer gratulieren den Gewinnern nochmals ganz herzlich. Eigentlich sollten hier noch Bilder der Gewinner zu sehen sein, aber da wir die Kamera leider vergessen hatten ...

Martina Sopper erklärte sich spontan bereit, ein paar Bilder mit ihrem Handy zu „schießen“. Leider ließen sich diese aber nicht auf den Computer übertragen. Aber auch hier geloben wir Besserung und werden im nächsten Jahr für ein angemessenes Presseequipment Sorge tragen.

Vielleicht können wir ja im nächsten Jahr auch den ein oder anderen Teilnehmer begrüßen, der sich bis jetzt noch nicht „getraut“ hat, hier teilzunehmen.

Informationen aus Waldhof

Weihnachtsveranstaltung 2005 der Siedlergemeinschaft Waldhof e. V. Und des Gasthauses Waldhof

Auch in diesem Jahr fanden sich wieder einige Waldhöfer zu ein paar schönen Stunden, diesmal vor dem Gasthaus Waldhof, zusammen. Die Weihnachtsveranstaltung der Siedlergemeinschaft Waldhof e.V. findet seit ein paar Jahren nach Möglichkeit draußen bei Glühwein, Punsch und anderen weihnachtlichen Getränken statt. Diesmal bestand hier die Möglichkeit für alle Durchgefrorenen die Gasträume aufzusuchen.



Gemütlichkeit bei -5 Grad

Auf dem Hof des Gasthauses Waldhof waren die Verkaufsstände aufgebaut. Man ließ sich die Bratwurst und den leckeren Speckkuchen, den die Frauen des Vorstandes selbst hergestellt hatten, gut schmecken.



Spontane musikalische Einlage

Zu einer spontanen musikalischen Einlage fanden sich Karl Herbert, Heinrich Franik und Lothar Fortini zusammen.

Gekonnt brachten sie bekannte Weihnachtslieder zu Gehör. „Handgemachte Musik ist doch auch immer wieder schön anzuhören“.

Den Besuchern des Festes gefiel es augenscheinlich gut, was sich am Applaus unschwer erkennen ließ.

Da schmeckte die Bratwurst, der Speckkuchen und der Glühwein gleich nochmal so gut.

Informationen aus Waldhof



Intensive Gespräche bei heißem Glühwein

Nachdem alle trotz des reichlichen Genusses von Heißgetränken gut durchgefroren waren, fand sich auch der „harte Rest“ im Gasthaus dann noch zu einem gemütlichen Abend ein. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, die in dieser oder ähnlicher Form beibehalten wird.

Vielen Dank sagen wir zum Jahresabschluss unserem Wirt, Thomas Wommer, für die gute Zusammenarbeit. Außerdem danken ganz besonders allen, die uns auch in diesem Jahr wieder tatkräftig unterstützt haben.

Allen Waldhöfern und den Einwohnern der Gemeinde wünschen wir ein gesegnetes Weihnachten und einen guten Rutsch in das Jahr 2006.

Vorstand der
Siedlergemeinschaft Waldhof e.V.

Termine 2006

An alle Mitglieder

Bitte vormerken:

04.02.2006 19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung SG Waldhof für Mitglieder

28.01.2006

Einweihung der Straßenbahnstrecke

Öffnungszeiten der Banken und Sparkassen in Eschenstruth und Helsa

Kasseler Sparkasse, Eschenstruth	Öffnungszeiten Mo 9.00 – 13.00 und 14.00-16.00 Uhr Do 9.00 – 13.00 und 14.00-18.00 Uhr
Kasseler Sparkasse, Helsa	Öffnungszeiten Di 9.00-13.00 und 14.00-18.00 Uhr Mi 9.00-13.00 und 14.00-16.00 Uhr Fr 9.00-13.00 und 14.00-16.00 Uhr
Raiffeisenbank Eschenstruth	Öffnungszeiten Di 8.30-12.00 Fr 14.00-18.00

Schmerzen

Teil 2

Schmerzorte; Schmerzrezeptoren

Schmerzorte

Jeder, der schon einmal wegen diverser Schmerzen bei seinem Hausarzt war, kennt die Frage: „Wer, was, wann, wie, wo tut's den weh?“

Und jeder weiß auch, wie schwer diese Fragen zu beantworten sind. Daher einige Erläuterungen wo und wie ein Schmerz entsteht:

Somatischer Schmerz

Je nach dem Ort ihrer Entstehung können Schmerzen unterschieden werden. Der so genannte somatische Schmerz umfasst Schmerzempfindungen, die von der Haut, von Muskeln, Gelenken, Knochen oder Bindegewebe ausgehen.

Der somatische Schmerz teilt sich in zwei Gruppen:

- man spricht von Oberflächenschmerz, wenn der Schmerz durch einen Reiz auf der Haut ausgelöst wird.
- kommt der Schmerzreiz aber aus Muskel, Bindegewebe, Knochen oder Gelenken, so wird er als Tiefenschmerz empfunden.

Oberflächenschmerzen werden wiederum auf zwei Arten empfunden:

- Der 1. Schmerz, der von schnelleitenden d-Fasern (wird gleich erklärt) ausgeht, ist ein heller, stechender Schmerz, wie er z.B. bei Nadelstichen entsteht. Dieser Schmerz lässt sich leicht lokalisieren und klingt meistens schnell wieder ab.
- Der 2. Schmerz, der von den langsamleitenden C-Fasern ausgeht, ist ein eher dumpfer, häufig tieferer Schmerz. Dieser folgt häufig nach einer kurzen Pause dem 1. Schmerz und ist weniger gut zu lokalisieren. Meistens klingt er auch nicht so schnell ab. Ein Beispiel dafür ist der dumpfe Schmerz, den man nach einer Spritze oder Blutabnahme empfindet.

Ein typisches Beispiel für den Tiefenschmerz sind die vielfältigen Formen des Kopfschmerzes. Meistens ist der Tiefenschmerz, wie der 2. Schmerz des Oberflächenschmerzes dumpf und schwer zu lokalisieren. Häufig strahlt er in die Umgebung aus.

Viszeraler Schmerz

Schmerzen, die die inneren Organe betreffen, werden als viszerale Schmerzen oder Eingeweideschmerzen bezeichnet. Beispiele dafür sind Schmerzen bei Gallenkolik, Ulkus (Geschwür) oder die Blinddarmentzündung.

Der viszerale Schmerz wird, wie der Tiefenschmerz, eher als dumpf empfunden. Möglicherweise kehrt er immer wieder, wie das bei Koliken der Fall ist. Auch Geburtswehen gehören zu dieser Schmerzgruppe. Er kann auch als andauernder Schmerz, z.B. bei Magenschmerzen auftreten.

Neuropathischer Schmerz

Neuropathische Schmerzen entstehen durch Reizung von Nervenfasern und Nervenbahnen. Ursache kann eine Schädigung oder Unterbrechung dieser Fasern oder Bahnen z.B. aufgrund von Abnutzungserscheinungen der Wirbelkörper und/oder Bandscheiben sein.

Neuropathische Schmerzen treten sehr plötzlich und heftig auf. Man sagt, sie sind „einschießend und hell“.

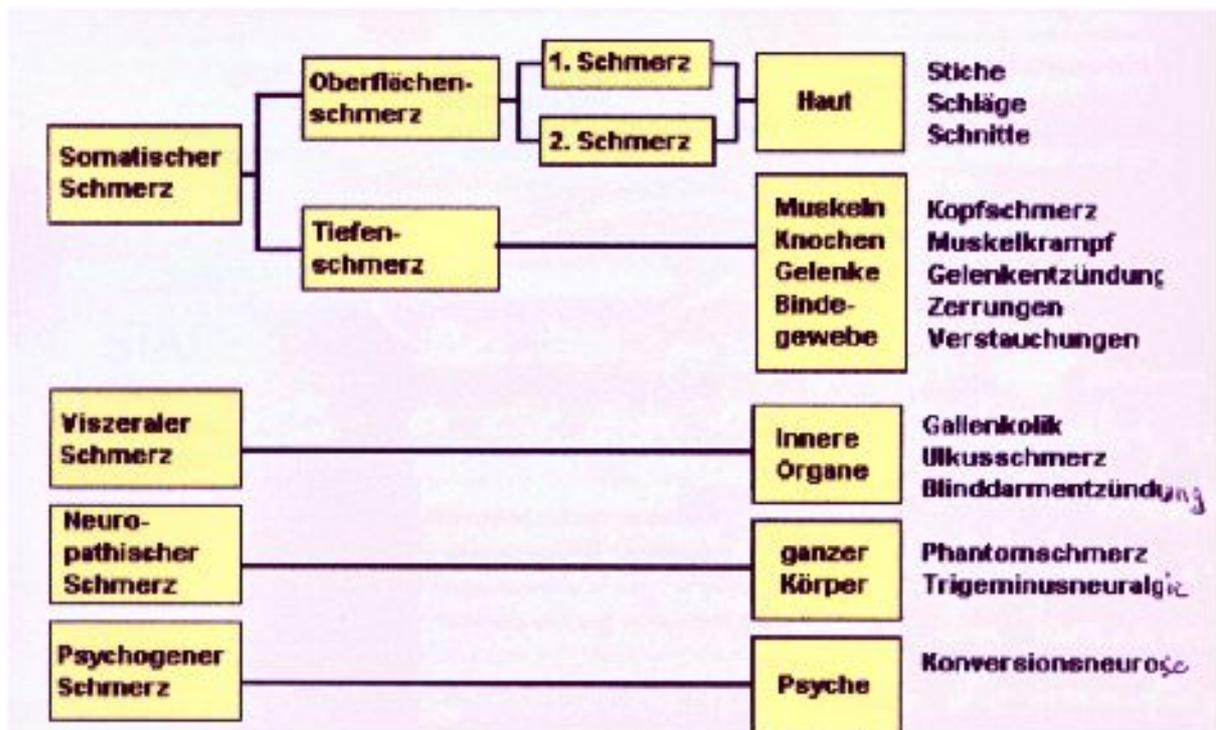
Ein Beispiel für neuropathischen Schmerz ist die Trigeminusneuralgie, bei der der Gesichtsnerv betroffen ist. Schmerzen nach Amputationen, die auch als Phantomschmerzen bezeichnet werden, gehören ebenfalls zum neuropathischen Schmerz. Ursache ist die Durchtrennung der Nervenbahnen. Hat z.B. jemand seinen rechten Fuß verloren, kann das Narbengewebe an der Wunde die durchtrennten Nerven so reizen, dass der dadurch entstehende Schmerz in den nicht mehr vorhandenen Fuß ausstrahlt.

Psychogener Schmerz

Eine Schmerzform, an die in der Praxis häufig erst gedacht wird, wenn der Patient unzählige quälende Untersuchungen und verschiedene Behandlungsversuche hinter sich hat, ist der psychogene Schmerz. Hier liegt dem Schmerz keine organische (somatische) Ursache zugrunde. Dennoch empfinden diese Menschen den Schmerz sehr real. Sie sind keine Simulanten.

Ursache für psychogenen Schmerz sind psychische Konflikte, die von dem Betroffenen nicht auf eine andere Art bewältigt werden können. Als „Problemlösung“ bildet er immer wiederkehrende Schmerzen aus, denen keine somatische Störung zugrunde liegt. Psychogene Störungen dieser Art werden Konversionsneurosen genannt.

Im nachfolgenden Schaubild finden sich noch einmal alle Schmerzformen nach dem Ort ihrer Entstehung. Ganz rechts sind jeweils einige Beispiele für die entsprechenden Schmerzformen aufgeführt.



Schmerzrezeptoren

Damit der menschliche Körper Schmerz bemerken kann, verfügt er über ein weit verzweigtes „Meldesystem“. Der Schmerzmelder ist ein Fühler, der medizinisch als *Nozizeptor* bezeichnet wird. (siehe auch Teil 1 Waldhöfer Ausgabe Herbst 2005) Allgemein werden solche Fühler, die auch andere Nachrichten übermitteln können, Rezeptoren genannt. Der spezialisierte Schmerzrezeptor, der Nozizeptor, ist das verzweigte Ende einer Nervenfasers, die sich auf Schmerzreize (auch z.B. Hitze-und Druckreize) spezialisiert hat und sie an das Zentrale Nervensystem (ZNS) weiterleitet.

Nervenfasern, die Reize von äußeren Bereichen an das ZNS weiterleiten, nennt man afferente Nervenfasern. Bei dem umgekehrten Weg, wenn Nervenfasern vom ZNS an die äußeren Bereiche, z.B. Muskeln, weiterleiten, werden sie efferente Nervenfasern genannt.



Gesundheit & Medizin

Bei den Nozizeptoren gibt es zwei Typen die für zwei unterschiedliche Arten von Schmerz zuständig sind:

- Nozizeptoren mit A-d- Fasern sind schnelleitende Fasern, die den hellen, stechenden Schmerz (Nadelstich) weitergeben. Dieser Schmerz ist der schon beschriebene 1. Schmerz.
- Nozizeptoren mit C-Fasern sind langsamleitende Fasern, die den eher dumpfen, häufig tieferen Schmerz weiterleiten. (2. Schmerz)

Vielleicht hat Ihnen dieser Artikel geholfen, die eingangs gestellte Frage des Hausarztes nun gezielter zu beantworten.

Meine (nicht ganz ernst gemeinte) Antwort wäre z.B.:

„Herr Doktor, mein schwer lokalisierbarer, einschließender, neuropathischer Schmerz hat nichts mit der gestrigen Weihnachtsfeier an der Arbeit zu tun, sondern ist völlig unsomatisch, aber eher psychogen mit zugleich viszeralen Effekten aus der Magengegend, weil ich morgen wieder arbeiten muss.“

Allen Lesern des Waldhöfer ein schmerzfreies Weihnachten.

Bernd Kunert

Im nächsten Waldhöfer:

Teil 3 - Schmerztherapie und Medikamente

Nachdenkliches

Gisela Manns schickte uns den folgenden Beitrag.

Nachbarn

Irgendwann wirst du geboren,
irgendwo auf dieser Welt.
Du hast leider keinen Einfluss,
Eltern haben dich bestellt.
Später nach der Windelphase,
bringst du Freunde mit nach Haus,
Freunde kannst du selber wählen,
die suchst du alleine aus.

Auch den Partner für das Leben,
den du gern zur Seite hast,
solltest du dir sorgsam suchen,
prüfen, ob er zu dir passt.

Wenn die Arbeitslage gut ist,
suchst du einen Traumjob aus.
Bist du fleißig, lebst du sparsam,
hast du bald ein eignes Haus.
Wohnst im Grünen, hast ein Gärtchen
mit viel Bäumen, Sträuchern, Gras,
sitzt gern draußen mit den Freunden,
und das Leben macht dir Spaß.

Leider hast du ganz vergessen,
dass es rundum Nachbarn gibt,
die du dir nicht wählen konntest,
die sich machen unbeliebt.
Wenn du grillst, rümpft man die Nase,
wenn dein Hund bellt, gibt es Krach.
Wenn Musik klingt bis nach draußen,
werden ihre Kinder wach.
Hast du gerne wilde Blumen,
fliegt der Samen übern Zaun.
Draußen singen oder lachen
darfst du dich schon gar nicht traun.
Diese Liste zu erweitern,
ein Problem wär das wohl nicht.

Ist Versöhnung dann nicht möglich,
zieht man schließlich vors Gericht.

Doch zum Glück geht es auch anders.
Nachbarn können Freunde sein,
die durchs Leben uns begleiten.
Ohne sie sind wir allein.
Sie versorgen unser Häuschen
Füttern Katze, Vogel, Hund,
kochen für die Nachbarskinder,
wenn die Mutter nicht gesund,
helfen bei gekickten Bäumen,
stehn uns bei mit Rat und Tat.
Wenn dem einen fehlt ein Schraubchen,
es gewiss der Nachbar hat.

Sollten sich Konflikte zeigen,
werden mündlich sie geklärt.

Nachbarschaft, die muss man pflegen,
doch das ist sie uns auch wert.

D. B.

Besinnliches

Die heiligen drei Könige! (die wahre Geschichte)

Die "Heiligen drei Könige" waren die Weisen aus dem Morgenland, von denen das Matthäusevangelium berichtet: "Und sahen das Kindlein, warfen sich nieder, huldigten ihm, taten ihre Schätze auf und brachten ihm Gold und Weihrauch und Myrrhe" (Matthäusevangelium 2, 11).

An diese Textstellen schlossen sich schon früh Ausdeutungen an; die Zahl der Weisen war zunächst noch nicht auf drei festgelegt. Der Ausdruck "Könige" wurde dann im 3. Jahrhundert von Tertullian und anderen Kirchenschriftstellern gebraucht. Ihre heutigen Namen tauchten erstmals im 6. Jahrhundert auf und wurden im 9. Jahrhundert volkstümlich. Als Sterndeuter, Philosophen und Zauberer sucht sie die Legende Aurea zu erklären. Zahlreiche Legenden und Kommentare erzählen das von Wundern erfüllte Leben der drei Weisen, ehe ihnen der Stern erschien, sie die Reise nach Jerusalem unternahmen, vor Herodes standen und, nach der Verehrung des Kindes und durch einen Engel im Traumgesicht gewarnt, einen anderen Rückweg in die Heimat einschlugen.



Die Heiligen Drei Könige, um 1420.
Holz, 140 x 95 cm, Dortmund, Marienkirche

Gemälde von Conrad von Soest, geboren im 1370 in Dortmund, gestorben nach 1422 in Dortmund

Aus frühchristlichen Quellen stammt die Erzählung von ihrer Taufe durch den Apostel Thomas und von ihrer Bischofswürde, von einem gemeinsamen Weihnachtsfest im Jahr 54 und ihrem unmittelbar darauf folgenden Tod, vom Auffinden ihrer Gebeine und deren Überführung nach Konstantinopel durch Kaiserin Helena.

Aus der Zahl der Gaben Myrrhe, Gold und Weihrauch schloss man im 3. Jahrhundert auf die Dreizahl der Magier. Ab dem 6. Jahrhundert bekamen sie ihre Namen, zunächst "Thaddadia, Melchior und Balytora". Seit dem 8. Jahrhundert heißen sie

"Caspar, Melchior und Balthasar", zugleich wurden sie in den Stand der Könige erhoben. Verschieden wurden im Schrifttum des Mittelalters die Namen und Geschenke gedeutet. Im Malerbuch vom Berg Athos ist die Folge Caspar, Melchior, Balthasar festgelegt. Die Geschenke sind am verständlichsten in den "Gesta Romanorum" gedeutet: Das Gold bezeichnet den einem König gebührenden Weisheitsschatz, der Weihrauch das ergebungsvolle Opfer und Gebet, die Myrrhe die reinhaltende Kraft der Selbstbeherrschung. Außer der Unterscheidung in drei Lebensalter, die sich im 12. Jahrhundert einbürgerte, trat um 1300 der jüngste als Mohr auf. Die drei Könige wurden als Vertreter der damals bekannten drei Welteile Asien, Europa und Afrika angesprochen, auch zurückgeführt auf die drei Söhne Noahs. Angebliche Reliquien der drei Weisen aus dem Morgenland wurden ursprünglich in Mailand aufbewahrt, nach der Unterwerfung Mailands brachte der Kanzler Barbarossas die Reliquien als Geschenk nach Köln, wo seither das Fest dieser Überführung am 23. Juli 1164 gefeiert

Besinnliches

wird. Wegen ihrer Reise zum neugeborenen Jesuskind wurden sie zu Patronen der Reisenden und Pilger, besonders auch als Patrone für die "letzte Reise", den Tod. Die Namen vieler Gaststätten haben hier ihre Wurzel: "Stern", "Drei Kronen", "Mohr" u.a.

Schon um 378 wurden Wechselgesänge zwischen Maria und den Magiern bezeugt. Dreikönigsspiele waren bis in die Neuzeit beliebt. Noch heute weit verbreitet ist in der katholischen Kirche der Brauch der von Haus zu Haus ziehenden Sternsinger, die um eine Gabe bitten und das Haus segnen, wobei die jeweilige Jahreszahl und die Initialen C + M + B an die Haustür geschrieben werden. Das Sternsingen wurde im 16. Jahrhundert erstmals urkundlich vermerkt und war bald schon sehr verbreitet. Zunächst wurde ein Kreuz auf die Türen gemalt, daraus entwickelten sich der Haussegen "C + M + B", "Christus Mansionem Benedicat", "Christus segne das Haus", welcher das Böse abhalten soll.

Die 3-Königs-Geschichte von Waldhof



Vor langer Zeit, als Christian noch ein Kommunionkind war, besuchte ich mit Michael, Philip und Christian die katholischen Familien in Waldhof um den Segen für das Neue Jahr zu bringen. Verkleidet als kleine Könige hatten die damals 9-jährigen Jungs einen roten oder gelben Umhang an und trugen Kronen auf dem Kopf. Sie erzählten abwechselnd von der Geburt Jesu und sammelten Geld für ein Projekt des „Kindermissionswerk Sternsinger“. Als wir die Treppe von



Rossmannth hochstapften, stand Sarah vor ihrem Haus und als wir an ihr vorbeigingen schaute sie uns staunend an und fragte: „Warum kommt ihr denn nicht zu uns?“ Wir sahen uns alle verdutzt an und sagten: „Ja, warum eigentlich nicht?“

Da Waldhof so ein kleiner idyllischer Ort ist, beschlossen wir im darauf folgenden Jahr **alle** Waldhöfer Familien zu besuchen um den Segen 20 * C + M + B 00 und gute Wünsche für das Neue Jahr zu bringen (denn das kann schließlich jeder gebrauchen).

In den nächsten Jahren machte es immer mehr Kindern Spaß, sich als Könige zu verkleiden und für einen guten Zweck zu sammeln.

Dieses gesammelte Geld kommt wirklich auch Kindern zugute. Meist wird für ein bestimmtes Projekt gesammelt, wie z.B. den Bau einer Schule in Uganda. Und als dieser Schule durch ein Unwetter das Dach einstürzte, konnte durch das gesammelte Geld der Sternsingerkinder aus Waldhof, Eschenstruth, Helsa, Nieder- und Oberkaufungen, Nieste und

Besinnliches

Papierfabrik (gehört alles zur kath. Kirchengemeinde Kaufungen) ein neues Dach für die Schule bereitgestellt werden. Ein paar Jahre wurde das gesammelte Geld dafür verwendet, ein Mädchenwohnheim an dieser Schule anzubauen, damit auch Mädchen aus entfernt gelegenen Dörfern die Schule besuchen können (für Mädchen ist ein Schulbesuch in Uganda noch keine Selbstverständlichkeit).



Die Sternsinger aus Waldhof

In jedem Jahr zur Weihnachtszeit frage ich mich, ob sich wieder drei oder vier Kinder aus Waldhof finden, um als Sternsinger durch Waldhof zu ziehen. Und in jedem Jahr bin ich aufs Neue erstaunt wenn ich sehe, mit welchem Eifer sich Kinder aus Waldhof auf den Weg machen - meist bei kaltem und nassem Wetter - um mit mir am 6. Januar (oder dem Sonntag danach) an den vielen Haustüren zu klingeln.

Viele Familien warten schon auf unseren Besuch und freuen sich, wenn die Sternsinger kommen. Das ist natürlich für uns sehr schön und macht noch mehr Spaß.

Viel Spaß haben wir dann auch immer am Ende unserer Besuche, die in jedem Jahr bei der Familie Kurt und Roswita Manns enden. Dort werden wir schon erwartet und es gibt heißen Tee und frische Waffeln oder Kuchen. Roswita hat auch für uns alle eine kleine Überraschung auf dem schön gedeckten Kaffeetisch. Wenn auch die Kinder kurz zuvor ganz fertig und kaputt waren, tauen sie hier wieder richtig auf und es geht sehr lustig zu. Nach dem Tee kommt das Größte: Die Sternsingerkinder dürfen das gesammelte Geld zählen. Da sind dann alle mit Eifer dabei und es gibt richtige Freudenschreie wenn das Ergebnis feststeht.

Wenn wir uns dann verabschieden und alle Sternsingerkinder mit rotem Kopf (von viel frischer Luft und heißem Tee) versichern, dass sie im nächsten Jahr wieder mitmachen, freue ich mich darüber am meisten.

Und auch im Neuen Jahr besuchen wir wieder gern die Waldhöfer Familien.

Gerlinde Rüttimann

Heiteres

Eine Schulaufgabe im Wandel der Zeit

- **Realschule 1960:** Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für DM 50,-. Die Erzeugerkosten betragen DM 40,-. Berechne den Gewinn!
- **Sekundarschule 1970:** Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für DM 50,-. Die Erzeugerkosten betragen vier Fünftel des Erlöses. Wie hoch ist der Gewinn des Bauern? Rechenschieber nicht erlaubt.
- **1980 Korrektur** der Formulierung (identische Neuauflage):
Ein/e Bauer/in verkauft eine/n Sack/in Kartoffeln/innen einem/er Kunden/in für DM 50,-. Die Erzeuger/innen-Kosten betragen vier Fünftel/innen des Erlöses. Wie hoch ist der/die Gewinn/in des/der Bauer/in? Keine Taschenrechner/innen verwenden.
- **Gymnasium 1990:** Ein Agrarökonom verkauft eine Menge subterranean Solanum tuberosum für eine Menge Geld (=G). G hat die Mächtigkeit 50. Für die Elemente aus $G=g$ gilt g. Die Menge der Herstellungskosten (=H) ist um zehn Elemente weniger mächtig als die Menge G. Zeichnen Sie ein Bild der Menge H als Teilmenge G und geben Sie die Lösungsmenge X für folgende Frage an: Wie mächtig ist die Gewinnmenge?
- **Freie Waldorfschule 1995:** Male einen Sack Kartoffeln und singe ein Lied dazu.
- **Integrierte Gesamtschule 1999:** Ein Bauer verkauft einen Sack Kartoffeln für EUR 50,-. Die Erzeugerkosten betragen EUR 40,-. Der Gewinn beträgt EUR 10,-. Unterstreiche das Wort „Kartoffeln“ und diskutiere mit deinen 15 Mitschülern aus den anderen Kulturkreisen darüber. Waffen sind dabei nicht erlaubt!
- **Schule 2005** (nach Bildungs- und Rechtschreibreform)
Ein agrargenetiker fergauft ein sagg gartoffeln für 6,25 €. Die kosden bedragen 5 €. Der gewin bedregt 1,25 €. Aufgabe: margiere den term gardoffeln und maile die lösung im pdf-format an glassenleerer@schule.euroba
- **Schule?** Na, auf jeden Fall jar 2010: sorrie, es gibt keine gardoffeln mehr! Nur noch pom frit bei mac donelds.
- **Zukunft:** es lebe der fortschrid!!

Heiteres**Friedliche Vorweihnachtszeit**

Sonntag, 1. Advent 10.00 Uhr:

In der Reihenhaussiedlung Enkelstieg lässt sich die Rentnerin Erna B. durch ihren Enkel Norbert 3 Elektrokerzen auf der Fensterbank ihres Wohnzimmers installieren. Vorweihnachtliche Stimmung breitet sich aus, die Freude ist groß.

10 Uhr 14:

Beim Entleeren des Mülleimers beobachtet Nachbar Ottfried P. die provokante Weihnachtsoffensive im Nebenhaus und kontert umgehend mit der Aufstellung des 10 armigen dänischen Kerzenset zu je 15 Watt im Küchenfenster. Stunden später erstrahlt die gesamte Siedlung Enkelstieg im besinnlichen Glanz von 134 Fensterdekorationen.

19 Uhr 03:

Im 14 km entfernten Kohlekraftwerk Sottrup-Höcklage registriert der wachhabende Ingenieur irrtümlich einen Defekt der Strommessgeräte für den Bereich Stenkelfeld-Nord, ist aber zunächst arglos.

20 Uhr 17:

Den Eheleuten Horst und Heidi E. gelingt der Anschluß einer Kettenschaltung von 96 Halogen-Filmleuchten, durch sämtliche Bäume ihres Obstgartens, ans Drehstromnetz. Teile der heimischen Vogelwelt beginnen verwirrt mit dem Nestbau.

20 Uhr 56:

Der Discothekenbesitzer Alfons K. sieht sich genötigt seinerseits einen Teil zur vorweihnachtlichen Stimmung beizutragen und montiert auf dem Flachdach seines Bungalows das Laserensemble Metropolis, das zu den leistungsstärksten Europas zählt. Die 40m Fassade eines angrenzenden Getreidesilos hält dem Dauerfeuer der Nikolaus-Projektion mehrere Minuten stand, bevor sie mit einem häßlichen Geräusch zerbröckelt.

21 Uhr 30:

Im Trubel einer Jul-Club-Feier im Kohlekraftwerk Sottrup-Höcklage verhallt das Alarmsignal aus Generatorhalle 5.

21 Uhr 50:

Der 85jährige Kriegsveteran August R. zaubert mit 190 Flakscheinwerfern des Typs Varta Volkssturm den Stern von Bethlehem an die tiefhängende Wolkendecke.

Heiteres

22 Uhr 12:

Eine Gruppe asiatischer Geschäftsleute mit leichtem Gepäck und sommerlicher Bekleidung irrt verängstigt durch die Siedlung Enkelstieg. Zuvor war eine Boing 747 der Singapur Airlines mit dem Ziel Sydney versehentlich in der mit 3000 bunten Neonröhren gepflasterten Garagenzufahrt der Bäckerei Bröhrmeyer gelandet.

22 Uhr 37:

Die NASA Raumsonde Voyager 7 funkt vom Rande der Milchstraße Bilder einer angeblichen Supernova auf der nördlichen Erdhalbkugel, die Experten in Houston sind ratlos.

22 Uhr 50:

Ein leichtes Beben erschüttert die Umgebung des Kohlekraftwerks Sottrup-Höcklage, der gesamte Komplex mit seinen 30 Turbinen läuft mit 350 Megawatt brüllend jenseits der Belastungsgrenze.

23 Uhr 06:

In der taghell erleuchteten Siedlung Önkelstieg erwacht Studentin Bettina U. und freut sich irrtümlich über den sonnigen Dezembermorgen. Um genau 23 Uhr 12 betätigt sie den Schalter ihrer Kaffeemaschine.

23 Uhr 12 und 14 Sekunden:

In die plötzliche Dunkelheit des gesamten Landkreises Stenkelfeld bricht die Explosion des Kohlekraftwerks Sottrup-Höcklage wie Donnerhall. Durch die stockfinsternen Ortschaften irren verwirrte Menschen.

Menschen wie du und ich, denen eine Kerze auf dem Adventskranz nicht genug war.

Rätsel

SUDOKU



„Su“ heißt im Japanischen Nummer, „doku“ heißt einzeln. Sie müssen nicht rechnen, sondern nur logisch kombinieren. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile und in jeder Spalte sowie in jedem der Unterquadrate, die aus 3 mal 3 Kästchen bestehen, alle Ziffern von 1 bis 9 genau einmal vorkommen. Es gibt nur eine richtige Lösung. Sudoku einfach ist zum Aufwärmen, die knifflige Variante werden Sie jedoch danach mit etwas Geduld und Konzentration auch knacken. Viel Spaß!

Unser Tipp: Mit Bleistift ausfüllen und Radiergummi bereithalten!

einfach

		9	2		4			
	4	2	1					7
3								
	7		8	9		6		
6		8	4		1	7		3
		3		2	6		9	
								5
1					9	2	6	
			3		7	4		

knifflig

	2		8	3	9		6	
8	4						3	
					4			
		5		1				
3			5		7			6
				6		2		
			2					
	7						4	3
	5		4	9	1		7	

Der Vorstand und seine Aufgaben

Vorsitzender **Olaf Wieder**, Waldhof 7, 34298 Helsa-Waldhof, Tel. 05602 / 914 279,
E-Mail: olaf.wieder@web.de
Organisation und Leitung der Siedlergemeinschaft Waldhof, Mitgliederverwaltung,
Layout „Der Waldhöfer“.

Stv. Vorsitzende **Kati Werner**, Waldhof 43, 34298 Helsa-Waldhof, Tel. 05602 / 6178,
E-Mail: Bernd87@aol.com
Jugendarbeit

Kassierer **Alfred Berger**, Waldhof 36, 34298 Helsa-Waldhof, Tel. 05602 / 61 21,
E-Mail: berger.alfred@freenet.de
Kassenführung, Buchführung, Haushaltsabwicklung

Schriftführer **Eckhardt Schmidt**, Waldhof 12, 34298 Helsa-Waldhof, Tel. 05602 / 915 266,
E-Mail: Schmidthelsa@aol.com
Protokollierung von Sitzungen, allgemeiner Schriftverkehr

Pressewart **Lothar Fortini**, Waldhof 9, 34298 Helsa-Waldhof, Tel. 05602 / 915 757,
E-Mail: Lfortini@t-online.de
Öffentlichkeitsarbeit

Kurt Manns, Waldhof 50, 34298 Helsa-Waldhof, Tel. 05602 / 29 91
Gerätewart

Bernd Kunert, Waldhof 39, 34298 Helsa-Waldhof, Tel. 05602 / 78 28,
E-Mail: bernd.kunert@tiscali.de
Jugendarbeit, Redaktion „Der Waldhöfer“, Bepflanzung/Pflege Ortsschild

Birgit Wieder, Waldhof 7, 34298 Helsa-Waldhof, Tel. 05602 / 914 279,
E-Mail: Birgit.wieder@web.de
Jugendarbeit

Angela Schmidt, Waldhof 12, 34298 Helsa-Waldhof, Tel. 05602 / 915 266,
E-Mail: Schmidthelsa@aol.com
Jugendarbeit

Klaus Fleck, Waldhof 37, 34298 Helsa-Waldhof, Tel. 05602 / 41 37,
E-Mail: Fleck.Helsa@freenet.de
Verteilung Drucksachen

Siedlergemeinschaft Waldhof im Internet

Zum Austausch von Erfahrungen, Meinungen, Gedanken, Verbesserungsvorschlägen per E-Mail haben wir eine E-Mail-Adresse geschaltet, über die Sie uns erreichen können. Voraussetzung, Sie verfügen über einen Computer mit Internetzugang.

Die Mitglieder-Mailingliste

Diese Mailingliste ist eingerichtet worden, um den Kontakt und den Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern zu fördern und aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise bekannt zu geben. Senden Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse an:

SG-Waldhof@web.de

damit wir Sie in den Verteiler aufnehmen können. Sie erhalten dann eine Willkommensmail mit weiteren Informationen.

Internetadresse

Wenn Sie Interesse an der Arbeit der Siedlergemeinschaft Waldhof haben und eventuell Mitglied werden möchten, dann schicken wir Ihnen gerne unverbindlich weiteres Informationsmaterial zu. Wenden Sie sich dazu bitte an den Vorstand oder besuchen Sie uns im Internet unter

<http://www.siedlerbund.de/sg-waldhof>



Gasthaus Waldhof

Waldhof 51, 34298 Helsa, Telefon (05602) 92075

Öffnungszeiten:

Dienstag – Samstag
17⁰⁰ bis 01⁰⁰ Uhr

Premiere Sport

Jeden Samstag Bundesliga!

Für z. B. Wandergruppen auch
außerhalb der Öffnungszeiten
nach Voranmeldung

Wochenprogramm:		
Dienstags: Schnitztag		jedes Schnitzel 5,00 €
Freitags: Rippchen mit Sauerkraut		für 5,00 €